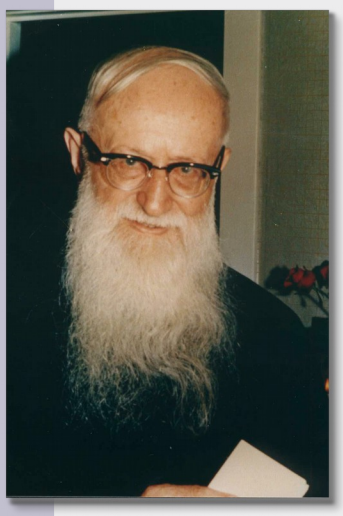

Worte wie Lichter

Pater-Kentenich-Lesung
Oktober 2015
www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de

Pendelsicherheit – Sicherheit auf einer höheren Ebene

Das Ja-Sagen im bekannten Sinne gibt erstens Sicherheit, zweitens Kraft.
(…)
Da dürfen Sie nicht meinen, ich wollte alles aufheben, was ich gesagt habe von der Unsicherheit und Ungeborgenheit. Beileibe nicht! Ich muss deswegen beifügen: Das Ja-Sagen gibt Sicherheit in einer höheren Ebene. Darauf müssen Sie immer Gewicht legen: In der Ebene, in der wir stehen hier auf Erden, werden wir niemals die Sicherheit finden, wie wir sie verlangen; nur in einer höheren Ebene, in Gott, können wir die Sicherheit und Geborgenheit, die wir erwarten, auch wirklich finden. Diligentibus Deum omnia cooperantur in bonum, das ist die paulinische Umschreibung für das, was ich sagen will. Wenn wir versuchen, Gott zu lieben und durch alle Schicksalsschläge, Unsicherheiten und Ungeborgenheiten hindurch in der Liebe zu wachsen, gereichen uns alle Dinge zum Besten.

Ich muss Sie aber bitten, das richtig zu verstehen. Das heißt nicht: Ich liebe dich, lieber Gott, deswegen werde ich keine wirtschaftliche Not erleiden, deswegen wird es keine politische Missernte bei uns geben. Diligentibus ... Hier ist gemeint, was wir in unserer Art ausgedrückt haben: gesichert und geborgen sein in Gott. Nehmen Sie wieder das Bild vom Pendel. Das Pendel darf hin- und hergeschleudert werden. Auch unser Pendel, unser Leben, darf durch die Weltkonstellation, durch wirtschaftliche Not hin- und hergeschleudert werden. Wir dürfen und wollen auch Schwierigkeiten verkosten. Davon sollen wir nicht frei werden. Wissen Sie, wenn wir durch das Hingegebensein an Gott frei würden von Schwierigkeiten, dann wäre die Gefahr groß, dass wir wieder herunterfallen. Wir dürfen nicht in der unteren Ebene bleiben, sondern müssen in das Herz Gottes hinein. Das ist der gottgewollte Sinn jeder Unsicherheit und Ungeborgenheit: Erhöhte Sicherheit und Geborgenheit in der Hand und im Herzen Gottes. Das gilt für das Einzelleben – Sie mögen wieder stehenbleiben und die Sache auf sich anwenden –, das gilt auch für das Völkerleben.

Wollen Sie mitdenken, die Gedankenlinie weiterziehen: Halten Sie es nicht für wahrscheinlich und selbstverständlich, nicht der ganzen Weltregierungsweise Gottes entsprechend, dass auch die gegenwärtige Epoche letztlich den Sinn hat, eine neue Epoche eines warmen Glaubens vorzubereiten? Sie merken, wir geben uns mit den Welträtseln ab. Wenn der Sinn der persönlichen Ungeborgenheit höhere Geborgenheit in Gott ist, dann, meine ich, dürfte ich wohl auch sagen: Der Sinn der Völker-Ungeborgenheit ist die höhere und tiefere Geborgenheit des Menschengeschlechtes in Gott.

Pater Josef Kentenich: Kindsein vor Gott, S. 328 f.,
ISBN 3-87620-060-1, Patris Verlag, Höhrer Str. 109, 56179 Vallendar

Schritte
zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt"?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

1 Text abschnittweise reihum laut vorlesen.

2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.

3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?

4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?